



Rezension: Hermann-Josef Blanke (Hrsg.), Deutsche Verfassungen. Dokumente zur Vergangenheit und Gegenwart. Paderborn-München-Wien-Zürich, 2003.

Lukas Filzer

Kerngebiet: Neuzeit

eingereicht bei: Mag. Dr. Astrid von Schlachta

eingereicht im Semester: WS06/07

Rubrik: Varia

Die vorliegende Edition von Hermann-Josef Blanke behandelt die Geschichte der Deutschen Verfassungen und enthält, entweder im editierten Volltext oder in Auszügen, mehrere Verfassungen aus dem Deutschen Raum, welche mit der Deutschen Bundesakte von 1815 beginnen und mit der Verfassung des Freistaates Sachsen von 1992 abschließen. Auf über 450 Seiten wird vom Herausgeber sowohl auf wichtige gesamtdeutsche Dokumente, wie oben erwähnt der Deutschen Bundesakte, der Wiener Schlussakte von 1820, der Verfassung des Deutschen Reiches in den Jahren 1849, 1871 und 1919, dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland 1949 oder der Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik von 1968 und der Änderungen derselben von 1974 eingegangen, als auch auf die Verfassungen früherer Souveräner Einzelstaaten, die auf dem Gebiet des damaligen Deutschen Reiches bestanden, in diesem Fall dem Kurfürstentum Hessen, den Königreichen Bayern und Württemberg beziehungsweise auf zwei Verfassungen der heutigen deutschen Bundesländer eingegangen, der des Landes Baden-Württemberg aus dem Jahr 1953 und des Freistaats Sachsen aus dem Jahre 1992.

In der Einführung bezeichnet der Autor selbst die deutsche Verfassungsgeschichte als "eine Geschichte der um 'Verfassung' ringenden Nation" (S. 13). Im folgenden gibt er einen kurzen geschichtlichen Überblick der deutschen Verfassungsgeschichte von der

Deutschen Bundesakte über den nationalsozialistischen Führerstaat bis zur DDR und den Verfassungsnovellierungen im Zeichen der deutschen Einheit.

Die Bebilderung, vor allem der älteren Verfassungsdokumente als Faksimile auf der ersten Seite, bietet eine nette Auflockerung der sonst eher trockenen Verfassungstexte. Im hinteren Teil befindet sich ein Kartenwerk, das die politische Situation zur Zeit des Deutschen Bundesstaates 1818, des Deutschen Kaiserreichs von 1871, dem Deutschland von 1919 und schließlich der Bundesrepublik Deutschland (ohne DDR) und der Deutschen Demokratischen Republik behandelt. Ein umfangreiches, 18seitiges Glossar und ein 14seitiges Stichwortverzeichnis schließen das Werk ab.

Fazit: Laut Buchrücken ist das Werk ein "wertvolles Handwerkszeug für Studierende und Dozenten aller gesellschaftswissenschaftlichen Fächer" sowie der gymnasialen Oberstufe, eine Meinung der ich mich nicht anschließen kann, da es keine vollständige Quellenedition der deutschen Verfassungen darstellt, sondern nur beispielhaft die laut Autor wichtigsten Verfassungen auf deutschem Boden bzw. auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands behandelt.

Um vergleichbare Kontinuität zu erzeugen, fehlt vor allem bei der Abhandlung der einzelnen Bundesländer ein historischer Vergleich. So steht zwar dem Königreich Württemberg die Verfassung des heutigen Bundeslandes Baden-Württemberg gegenüber, das Königreich Bayern und das Kurfürstentum Hessen bleiben jedoch ohne vergleichenden Gegenpart. Ebenso steht der moderne Freistaat Sachsen ohne eine Vergleichsmöglichkeit da, wodurch das Werk für eine Arbeit, die beispielweise einen Vergleich der Verfassungen der verschiedenen Deutschen Länder und Staaten anstrebt, eher nutzlos ist. Hierbei hätte der Autor sich mehr auf die gesamtdeutschen Verfassungen konzentrieren, und für die Bundesländer exemplarisch die Verfassung *eines* deutschen Bundeslandes, bzw. Fürstentums oder ähnlichem, im Laufe der Zeit darstellen sollen.

Lukas Filzer ist Student der Geschichte im 6. Semester und der Europäischen Ethnologie im 4. Semester an der Uni Ibk. Lukas.Filzer@student.uibk.ac.at

Zitation dieses Beitrages

Lukas Filzer, Rezension Hermann-Josef Blanke (Hrsg.), Deutsche Verfassungen. Dokumente zur Vergangenheit und Gegenwart. Paderborn-München-Wien-Zürich, 2003, in: *historia.scribere 1 (2009)*, S. X–XX, [<http://historia.scribere.at>], 2008–2009, eingesehen 1.3.2009 (=aktuelles Datum).

© Creative Commons Licences 3.0 Österreich unter Wahrung der Urheberrechte der AutorInnen.